



Wanderfalk / Gelege.



Wanderfalk / Weibchen fliegt zum Horst, um das Dunenjunge zu äßen.



Wanderfalk am Horst / Weibchen wärmt Dumenjunges.

Vom Wanderfalken.

Noch gibt es bei uns einige Horstplätze des Wanderfalken, die meist auf schmalen Grat an steilem Felshang gelegen sind, einsam in ihrer Höhe und doch zuweilen in unmittelbarer Nähe menschlicher Tätigkeit. Nur wenigen wird es vergönnt sein, diesen edlen Raubvogel mal aus nächster Nähe an seinem Horst zu beobachten, wie es die von dem Museumsphotographen, Herrn Hellmund, aufgenommenen Bilder wiedergeben. Aber viele Naturfreunde werden sich schon an dem meisterhaften Flug des Falkens erfreut haben, wenn er pfeilschnell seine Beute jagt oder seine herrlichen Flugs Spiele treibt. Den Raubritter der Luft auf seiner Warte zu entdecken, von wo aus er weithin das Gelände nach sich nähernder Beute absucht, ist freilich schon etwas schwieriger.

Leider gibt es immer noch Volksgenossen, die den Wanderfalken für einen argen Schädling halten und ihn mit allen Mitteln zu vernichten trachten, nur weil er mal eine Taube schlägt. Der Wille des Reichsforstmeisters Hermann Göring hat nun die Jägerschaft zum Betreuer unserer Raubvögel gemacht. Der Wanderfalk und mit ihm die meisten anderen Tag- und Nacht-Raubvögel sind das ganze Jahr über geschützt. Wer ihn verfolgt oder seine Brut beschädigt, macht sich des Jagdvergehens schuldig. Möge die Zeit nicht mehr fern sein, wo man von dem Horstplatz unserer Raubvögel offen reden kann, ohne sie dadurch der Vernichtung auszusetzen.

H. Deyer.